

Volksstimme

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Braunschweigstraße 17
Fernsprecher 6802
Sprechstunde täglich von 12-14 Uhr.

Organ der Sozialdemokratischen Partei
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.
Geschieht mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschafter“
jeden Werktag nachmittags.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407
Postfachkonto Leipzig Nr. 87578.

Nr. 189
Bezugspreis: Durch Vorträger zugestellt monatlich
2 Mk. einschließlich Porto. Für Nichter 4 50 Mk.
Durch Postwege im Vierteljahr 13.50, monatlich 4.50 Mk.
Bestellgeld extra.

Halle, Freitag, den 13. August 1920

Anzeigenpreis: Im achtspalt. Anzeigenblatt 60 Pf., Reklame
im Zeitl. 2.50 Mk. f. d. Millimeter-Höhe. Kollektionsanzeigen
50% Nachschlag. Einschlag der Anzeigenannahme für die nächste
Ausgabe mercurio 1 Uhr.

4. Jahrgang

Die Grenze der Ententemacht.

Der Krieg führt am Kriege. Zweifellos befindet sich Europa in einem ähnlichen Zustand der Erschöpfung wie nach dem 30-jährigen Krieg. Wäre das nicht der Fall, so befände die dringende Gefahr, daß die Flamme des russisch-polnischen Krieges abermals das gesamte Staatsgebäude in Brand fachte. Aber wie eine weite Reaktion der Natur den gefährlich kranken Menschen mit einem Schwächegefühl befaßt, das ihn an jeder überflüssigen Vergewaltigung seiner Kräfte hindert, so liegen jetzt auch die Völker Europas größtenteils in einem Schwächezustand, der sie viel friedlicher denken läßt als vor sechs Jahren.

Die Rede, die Lloyd George im englischen Unterhaus gehalten hat, atmet eine Objektivität und Gerechtigkeit gegenüber dem Staat, mit dem England sich doch in halben oder dreiviertel Kriegszustand befindet, das man fast an eine neue, aufrichtiger Methode der Diplomatie glauben möchte. Rückwärts erkennt Lloyd George an, daß England von Polen überfallen worden ist und daß es das Recht hat, Garantien gegen eine Wiederholung des Lebensfalls zu fordern. So werden Kriege sicherlich nicht moralisch vorbereitet. Aber die Erklärung für die Rücklage gerecht werdende Betrachtungsweise folgt sehr bald. Sie liegt in dem Zugeständnis, daß keine allierten Truppen nach Polen geschickt werden sollen, auch wenn die Konferenz in Wien ergebnislos verläuft. Die Entente will sich mit einem wirtschaftlichen Druck auf Russland und mit der Unterstützung Polens durch Fiskus, Material und gute Ratsschläge (also mit sehr wenig) begnügen.

In einem Augenblick, wo der konzentrische Angriff der Russen auf Warschau eingeleitet hat und wo bei der bisher undurchführlichen Politik der Sowjetregierung es gar nicht ausgeschlossen erscheint, daß binnen weniger Wochen auch der letzte Fußbreit polnischen Bodens von russischen Heeren überflutet sein wird, müßte solche mehr Bekundung einer solchen Verbindung Polens mit dem Reich erscheinen, wenn sie nicht eben durch die Notwendigkeit hindert, die wir nicht wollen, d. h. in diesem Fall, wir können nicht.

Nun aber muß man sich hüten, das Unvermögen der Entente, Polen wirksame Hilfe zu leisten, falsch zu bewerten. Das Unvermögen ist kein materielles. An Menschen, Material und selbst im Notfall an Geld fehlt es der Entente nicht, um noch einmal Krieg zu führen. Das Unvermögen ist vielmehr ein psychologisches: Ihre erschöpften Völker wollen nicht mehr Krieg führen, und dies um so weniger, je geringer ihr Interesse an dem Kriegszustand ist. Mit dieser letzten Umwandlung ist schon gesagt, daß das psychologische Unvermögen zur Kriegsführung nicht als absoluter Faktor in die Politik eingestuft werden darf, wie etwa Deutschlands materielles Unvermögen, noch Krieg zu führen. Das psychologische Unvermögen steht vielmehr immer mit dem Ziel und Charakter des Krieges in engem Zusammenhang, es wächst und vermindert sich mit diesem.

Eine bemessene Intervention zugunsten Polens muß in doppelter Beziehung auf den Widerstand der Kriegsmächte bei den englischen und französischen Völkern stoßen. Einmal handelt es sich für beide Länder nicht um einen nahen, sondern um einen entfernten Krieg. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie elektrifizierende Wirkung der Ruf ausübt: Der Feind steht an den Grenzen! Aber je weiter das Kriegstheater vom eigenen Lande entfernt ist, desto weniger sind die breiten Volksmassen für den Krieg zu gewinnen, für die es letzten Endes immer nur ein Ziel geben kann: Haus und Herd vor feindlicher Invasion zu schützen. Gernern wir uns, daß der Gedanke der Selbstverteidigung im westlichen Volk durch nichts mehr gerührt werden ist, als durch die Lubliner Verträge und die Expeditionen nach Persien und in den Dardanellen, der Krieg um Polen ist von England wie von Frankreich um tausend Kilometer getrennt.

Dazu aber kommt der besondere Charakter, den jeder Krieg gerade gegen Russland trägt, weil Russland trotz allem für die Arbeitermassen das Land des streitenden Sozialismus ist. Wir wissen sehr wohl, daß der Bolschewismus nicht die Verdrängung des von uns ererbten Sozialismus ist. Aber er kämpft unter sozialistischer Ideologie, und diese Ideologie ist zweifellos eine starke Stütze. Wir erleben hier die alte Erfahrung wieder, daß das Ideal aus in seiner stärksten Entfaltung und Verzerrung noch immer mächtig ist. Der englische Generalstreik für den Fall einer bewaffneten Intervention in Russland angeht, und es war nicht zuletzt diese Entscheidung, von der Lloyd George zurückgewichen ist. Seine Erklärung im Unterhaus steht mit dem Beschluß der Arbeiterpartei in innigem Zusammenhang. Dabei ist dies dieselbe Arbeiterpartei, die auf dem Kongress der Zweiten Internationale in Genf suchen erst fünfzig Entschiedenheit gegen den Bolschewismus ausgesprochen hat. Aber der auf Fremden freudige Sozialismus steht dem Arbeiter immer noch näher, als der übertriebene Kapitalismus und Imperialismus.

Für das deutsche Volk aber liegt das Problem, sich einen ähnlichen psychologischen Schutz gegenüber der Entente zu schaffen wie Russland, der namentlich im Hinblick auf die nicht endenden Einmarschdrohungen sehr wertvoll wäre, viel schwieriger. Deutschland ist für die Entente von Versailles zu hohen materiellen Leistungen verpflichtet, und die Arbeitervertreter der Entente in Genf haben klar zum Ausdruck gebracht, daß auch sie auf die Erfüllung dieser Verpflichtung großen Wert legen. Dazu kommt die noch immer nachwirkende Kriegsverbitterung. Gegen Deutschland ist es den Regierungen Englands und Frankreichs immer noch zehntausend leichter Stimmung zu machen als gegen Russland, das drei Kriegsjahre hindurch Verbündeter der Entente

war. Man kann schreien mit der Nähe Deutschlands mit dem Aufmarsch der deutschen Truppen usw. Und ein bolschewistisches Deutschland würde nicht die Auslandsgesetzte Empathie bei den Arbeitern der Entente erwecken, denn Bolschewismus in der Nähe, hart an der Grenze, steht ganz anders aus als ein durch einen tausend Kilometer breiten „Sanitätskorridor“ abgetrennter Bolschewismus. Aber wenn wir sehen, welche mächtige Agitation selbst der Sozialismus in entstellter und verzerrter Form ausübt, so dürfen wir uns fragen, daß der echte Sozialismus noch weit stärker wirken müßte. Seine Verwirklichung wäre das beste, was das einzige Mittel, die Macht der Entente zur Unterdrückung Deutschlands an ihrer empfindlichsten Stelle, der psychologischen, zu schwächen.

Ein Riß in der Entente?

Der Fall Wrangel.

General Wrangel, der Retter.

In der „Rebenda“ spricht Melchior Latow u. a. aus von der der Sowjet-Regierung vom Süden her drohenden Gefahr durch den General Wrangel. Dieser habe die Latzade ausgenutzt, daß alle verfügbaren Kräfte Sowjet-Rußlands an die polnische Front geworfen wurden. Mit Hilfe der Entente löst er seine Arme, bewaffnete sie und machte einen Anfall aus der Krime. Wrangel sei der allerreaktionärste von allen weißgardistischen Generälen. Er werde der Jar der Krime genannt. Seine rechte Hand in den Verwaltungsgeschäften ist der frühere zaristische Minister Kriwitschew, sein gefälliger Führer der bekannte Führer der Reaktion Schulgin. Wrangel will die zaristische Selbstherrlichkeit, die Macht der Bourgeoisie und der Generale wieder herstellen. Er habe schon ein Gesetz veröffentlicht, wonach das Land, das die Bauern sich nach der Oktober-Revolution angeeignet haben, den Großgrundbesitzern zurückgegeben werden soll.

Frankreich erkennt die Regierung Wrangel an.

London, 12. August. Der französische Geschäftsträger hat am Donnerstag vormittag im Auswärtigen Amt die Anerkennung der Regierung Wrangels durch die französische Regierung notifiziert. Das Telegramm mit den Zusatzen des französischen Ministers des Auswärtigen an den französischen Botschafter in London, das sich auf die Notifizierung bezieht, traf infolge eines Irrtums in der Vermittlung mit großer Verspätung in London ein.

Englands Vertikmung.

London, 11. August. Unterhaus. Auf eine Anfrage betreffend die Pariser Meldung, wonach die französische Regierung beschloß, die Regierung Wrangels anzuerkennen, sagte Lloyd George, er habe die Meldung mit Überraschung und Belorgnis gelesen. Eine Mitteilung dieser Art sei ihm nicht zugegangen. Er könne nur annehmen, daß die Meldung nicht sei, weil er früher sei, daß Willkür ihm die Absichten der französischen Regierung bekannt gegeben haben würde, wenn er etwas derartiges beabsichtige. Ein Vorhaben auf die Anerkennung Wrangels sei auf der Konferenz von Sythie nicht gemacht worden. Lloyd George fügte hinzu, wir beabsichtigen nicht Wrangel anzuerkennen, außer in dem Falle, auf den ich gestern hinwies.

Am 12. August. Der „Telegraaf“ berichtet aus London: Die Pariser Meldung betreffend die Anerkennung der Regierung Wrangels rief großes Hebeverägen, ja Sensation hervor. Der rebelle „Star“ veröffentlicht einen Artikel unter der Überschrift „Frankreich mißt dem Frieden einen Stoß zwischen die Beine.“ Unter Hinweis auf die gestern abend veröffentlichte amerikanische Note, die von keinen Verhandlungen mit der Sowjetregierung etwas wissen will, erklärt der „Star“, daß die Bundesgenossen in der russischen Frage in zwei Parteien geteilt seien, Frankreich und Amerika händen England und Italien gegenüber.

London, 12. August. WTB. berichtet: Die Note der französischen Regierung an General Wrangel, worin dessen Regierung anerkannt wird, war von Willkür überreicht und vom Absicht erfüllt. Der Berichterstatter des Reichstages-Bureaus im französischen Außenministerium hat erfahren, daß die Vermutung der englischen Presse, das Personal des Außenministeriums habe die Politik der französischen Regierung durchkreuzt, unbegründet ist.

Frankreichs Stellung zu Krissis.

Paris, 12. August. Petit Parisien sagt, der englische Ministerpräsident sei für Zugeständnisse an die Sowjets, die französische Regierung nicht. Es befänden also zwei Grundzüge, die sich widersprechen und es sei unmöglich, die Meinungsverschiedenheiten zu verzeimlichen. Sei es nicht nur darum soweit gekommen, weil man in London schon seit längerer Zeit sehr wenig Rücksicht auf die legitimen Wünsche Frankreichs genommen habe?

Es die Paris führt aus, zum ersten Mal seit dem Friedensschluß trenne sich Frankreich von England in einer wichtigen Frage, die aber auch eine grundsätzliche Frage sei. Das Blatt hofft, daß es sich hier nur um die vorübergehende Meinungsverschiedenheit handle, und daß unter dem Druck der Verhältnisse Frankreichs Freund wieder zu ihm zurückkehren werde. Die Sowjets würden schon die Aufgabe übernehmen, ihm zu beweisen, daß England sich getäuscht und Frankreich klar gesehen habe. Inzwischen müsse man aber an die Wichtigkeit halten.

Petit Journal sagt, Milerand habe gefunden, daß es unmöglich sei, General Wrangel zu opfern. Er habe keinen Bruch der Entente mit England hervorzuheben wollen. Frankreich habe geglaubt, vor seinen Alliierten eine klare Stellung zu nehmen, daß Frankreich, das seit zwei Jahren auf allen Schlachtfeldern Russlands geschlagen worden sei, und das auch diese Woche das Unglück von Sythie erlitten habe, seine Revanche suche.

Die Krouelle ist der Ansicht, daß Milerand durch sein Vorgehen in Südrussland einer weisen und realen Politik den Rücken gekehrt habe, es sei eben schmerzlicher, Frankreich und dem nationaler Block zu gleicher Zeit zu benehmen.

Die Manie spricht von einer Provokation. Es gebe in Paris Leute, die von den Sowjets vorgeschlagenen Frieden unmöglich machen und die Polen zu Grunde richten wollten. Sie wollten den Krieg, immer den Krieg. Die Anerkennung des Abenteurers Wrangel habe die Bedeutung, daß Frankreich, das seit zwei Jahren auf allen Schlachtfeldern Russlands geschlagen worden sei, und das auch diese Woche das Unglück von Sythie erlitten habe, seine Revanche suche.

Die Krouelle ist der Ansicht, daß Milerand durch sein Vorgehen in Südrussland einer weisen und realen Politik den Rücken gekehrt habe, es sei eben schmerzlicher, Frankreich und dem nationaler Block zu gleicher Zeit zu benehmen.

Paris, 12. August. „Liberte“ erzählt, angefaßt der großen Erregung in politischen französischen Kreisen hätten parlamentarische Persönlichkeiten heute vormittag erklärt, es sei unerlässlich, die Kammer und den Senat unverzüglich einzuberufen.

Berlin, 13. August. Nach der Meinung des „Berl. Tagebl.“ dürfte sich Milerand in seiner Manifestation gegen die englische Politik durch die völlig zügellose Pariser Presse habe bestimmen lassen. Vermutlich suche man gegenwärtig bereits nach Auswegswegen.

Keine englische Kruppen-Unterstützung Wrangels.

Konstantinopel, 12. August. Reuters. General Wrangel hat die Verbindung mit den Donkosaken Kergelitz und Alwandrowst und Groschewit nach schweren Kämpfen gewonnen.

Paris, 12. August. Wie die Morgenblätter aus London melden, wurde gestern im Unterhaus erklärt, daß die englische Flotte im Schwarzen Meer nicht den Befehl erhalten habe, mit den Streitkräften des Generals Wrangel zusammenzuarbeiten.

Paris, 12. August. Nach einer Radio-Meldung aus Buzarek soll Rumänien eingewilligt haben, daß ein Detachment des General Wrangel rumänisches Gebiet passiere, um nach Galizien zu gelangen.

Was Wrangel berichtet.

WTB. Paris, 12. August. „Le Devoir“ schreibt: Der diplomatische Vertreter der Regierung Südrusslands in Paris ist der ehemalige russische Botschafter in Rom, Herr von Giers. Der „Telegraaf“ veröffentlicht Erklärungen über die Absichten der Regierung des Generals Wrangel, die ebenfalls von Giers stammen. Darin wird gesagt, das Hauptziel, das die Regierung Südrusslands verfolgen, sei, dem russischen Volke die Möglichkeit zu geben, seinen freien Willen über die anzunehmende Regierungsform zu äußern, Gleichheit und persönliche Unverletzlichkeit aller russischen Staatsbürger ohne Unterschied der Abstammung. Die Re-

Dr. Rive bleibt.

Der Oberbürgermeister muß seine... Der Oberbürgermeister muß seine... Der Oberbürgermeister muß seine...

Sonderbar mutete es dann an, daß die Unabhängigen... Sonderbar mutete es dann an, daß die Unabhängigen...

Aus den Verhandlungen muß hervorgehen... Aus den Verhandlungen muß hervorgehen...

Als erster Punkt der Tagesordnung kam... Als erster Punkt der Tagesordnung kam...

Die Sitzung mit einer Stunde Verspätung... Die Sitzung mit einer Stunde Verspätung...

Sitzungsbericht.

Die Sitzung mit einer Stunde Verspätung... Die Sitzung mit einer Stunde Verspätung...

Schlage solle erstlich verpflichten, 50 Prozent aus... Schlage solle erstlich verpflichten, 50 Prozent aus...

Hieraus ergibt sich die Folgerung, daß... Hieraus ergibt sich die Folgerung, daß...

Aus der Erklärung des Stadtoberleiters... Aus der Erklärung des Stadtoberleiters...

Es haben lange und überaus scharfe Verhandlungen... Es haben lange und überaus scharfe Verhandlungen...

Der Beschluß ergab sich, daß die durch... Der Beschluß ergab sich, daß die durch...

Auf die Geschäftsleitung des Oberbürgermeisters... Auf die Geschäftsleitung des Oberbürgermeisters...

An die Stelle des Direktors Leopold wurde... An die Stelle des Direktors Leopold wurde...

Für den Polizeidirektor Reimann wurde... Für den Polizeidirektor Reimann wurde...

Die Entscheidung wurde durch den... Die Entscheidung wurde durch den...

Die Entschädigung für die Besitzer... Die Entschädigung für die Besitzer...

Auf den Vortrag des Gen. Dürscheid... Auf den Vortrag des Gen. Dürscheid...

Einer eingehenden Berichterstattung... Einer eingehenden Berichterstattung...

Zweites Erwähnen einer Ammonitions... Zweites Erwähnen einer Ammonitions...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Die Aufhebung der Strafen... Die Aufhebung der Strafen...

Der Antrag der Warenhaussteuer soll... Der Antrag der Warenhaussteuer soll...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Die Mittelbewilligung für den... Die Mittelbewilligung für den...

Partei-Angelegenheiten.

Freitag, den 13. August im... Freitag, den 13. August im...

Volkswirtschaftliche und juristische Beratungsstelle.

Anfrage: Als ich 1918 noch im Feld... Anfrage: Als ich 1918 noch im Feld...

Aus dem Stadtreis.

Salz, 13. August 1920.

Eine hiesige Epistelzentrale.

Bekanntmachung des Reichsausschreiters.

Die Ermittlungen, welche bis aus dem Material der in Magdeburg von unserem Genossen Höfinga ausgehoben...
Die Untersuchung schreitet nach fort und es wird immer mehr...

Zwei würdige Vertreter der öffentlichen Meinung...
Der nächste Jahrmarkt findet am 13. und 14. September d. J....

Städtische Arbeiterunterrichtsstube...
Am Montag, den 16. August, beginnen die Unterrichtsstunden...

Infanterie...
Kein Tag vergeht, an dem nicht die Consequenzen von neuen...

Mittelligen werden. Auch dadurch ist mancher nicht fest um...
Mittelteilungsblätter für Funktionäre und Betriebsräte...

Der Arbeiterverband...
Mitteltagsblätter für Funktionäre und Betriebsräte...

Vom Schlichtungsausschuss für Halle und den Saalkreis...
In Sachen des Deutschen Transportarbeiter-Verbandes...

Jahrmarkt und Platzvergebung...
Der nächste Jahrmarkt findet am 13. und 14. September d. J....

Die Feuerwehren...
9-11 Uhr vormittags: Abfertigung derjenigen Gewerbetreibenden...

Donnerstag, den 9. September d. J...
11 Uhr vormittags: Platzverteilung für Zerkleinerer...

Freitag, den 10. September d. J...
10 Uhr vormittags: Platzverteilung für die Galanterie...

Sonntag, den 11. September d. J...
9 Uhr vormittags: Platzverteilung an die Porzellan-...

Die Kaufmannsgerichtswahlen...
die gegenwärtig in Vorbereitung sind, werden unter Berücksichtigung...

Letzte Reihe der Ratifizierung gemäß Reichsgesetzblatt Nr. 31...
Die Provinzialgewerkschaft teilt mit: Es hat gefällige Annahme...

Provinz und Umgegend.

Salzige August-Zudemerkmal...
Die Provinzialgewerkschaft teilt mit: Es hat gefällige Annahme...

Könnern (Saale). Mitglieder-Verammlung...
Auf dem 30. Saal 3. in Hordahl gekommen, indem hauptsächlich...

Merseburg. Großfeuer in der Kähtzer Straße...
Durch ein in der vorletzten Nacht ausgebrochenes Großfeuer...

Alteisen. Rom Brandstraß. Der bisherige langjährigste...

Freunburg (Unstrut). Eine ausgezeichnete Reute...
Sier in Freunburg führen die U. S. V. Reute den großen Teil...

Mollen. Viehheug. Sier hat die Runk- und Kleinschaf...

Greußen. Ein schwerer Junge. Sier wurde die Nacht...

Selbstschuß. Gestern Nacht. Sier kamen zwei...

Hallenberg. Kriegerdemokrat hat für seine...
dem gegenwärtig in Vorbereitung sind, werden unter Berücksichtigung...

Weissenfels. Kalender. Weissenfels. 'Spa - Genf - Moskau'. Über dieses Thema...

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: W. Müller. Druck und Verlag...